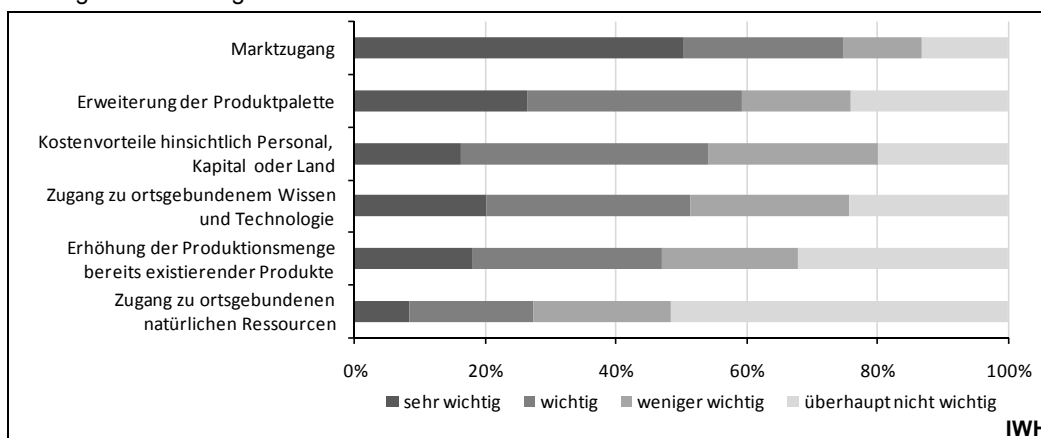


## Motive auswärtiger Investoren für die Wahl des Standortes in Ostdeutschland

**Sperrfrist:**  
**28. April 2010,**  
**11:00 Uhr**

Motive der Investoren nach Einschätzung der befragten Unternehmen<sup>a</sup>

- Häufigkeiten der Angaben in %<sup>b</sup> -



<sup>a</sup> Insgesamt antworteten 629 Unternehmen in Ostdeutschland (einschließlich Berlin) im Produzierenden Gewerbe und in ausgewählten Dienstleistungen. – <sup>b</sup> Mehrfachnennungen waren möglich.

Quellen: IWH-FDI-Mikrodatenbank, Welle 2009; Berechnungen des IWH.

Das IWH hat mit der dritten Welle der FDI-Mikrodatenbank\* im Herbst 2009 eine Befragung von ostdeutschen Unternehmen mit ausländischem und/oder westdeutschem multinationalem\*\* Investor durchgeführt. Dabei beantworteten die Unternehmen u. a. die Frage nach den strategischen Investitionsmotiven ihres ausländischen und/oder westdeutschen multinationalen Gesellschafters für die Neugründung eines Tochterunternehmens bzw. für die Beteiligung an einem bereits existierenden Unternehmen in den Neuen Bundesländern.

Die Auswertung zeigt, dass für die auswärtigen Unternehmen bei der Investitionsentscheidung der Zugang zu einem neuen Markt am wichtigsten ist: Dieses Investitionsmotiv bewerten 73% der befragten Unternehmen als wichtig oder sehr wichtig. An zweiter Stelle steht die Erweiterung der Produktpalette, dies nennen 57% der befragten Unternehmen als Grund für ihre Investitionen am Standort Ostdeutschland. Auch wegen ihrer Kostenvorteile hinsichtlich Personal, Kapital oder Land sind die Neuen Bundesländer für viele Investoren interessant: Immerhin für gut die Hälfte (53%) der Befragten ist dies ein wichtiger Grund für ihr Engagement. Dabei schätzen Unternehmen, die im Produzierenden Gewerbe tätig sind, die Kostenvorteile mit 57% weit wichtiger ein als Dienstleistungsunternehmen (49%). Außerdem ist die Verfügbarkeit von Know-how

### Pressekontakt:

Tobias Henning  
Telefon:  
+ 49 (0) 345/7753-720  
E-Mail:  
presse@iwh-halle.de

### Ansprechpartnerin:

Andrea Gauselmann  
Telefon:  
+ 49 (0) 345/7753-806  
E-Mail:  
abl@iwh-halle.de

### Politische Ressorts:

Bundeswirtschaftsministerium (BMWi),  
Bundeskanzleramt,  
Wirtschaftsministerien der Neuen Länder

### Wissenschaftliche

#### Schlagworte:

Ausländische  
Direktinvestitionen (FDI),  
Standortfaktoren,  
Investitionsmotive,  
Ostdeutschland

### Aktueller Bezug:

Jährliche Umfrage

Institut für  
Wirtschaftsforschung  
Halle (IWH)

Kleine Märkerstraße 8  
06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61,  
06017 Halle (Saale)

Tel.: + 49 (0) 345/7753-60  
Fax: + 49 (0) 345/7753-820  
http://www.iwh-halle.de

und technologischer Kompetenz ein bedeutender Standortfaktor: Ebenfalls die Hälfte der Befragten (50%) schätzt an den Neuen Bundesländern den guten Zugang zu ortsgebundenem Wissen und ortsgebundener Technologie und nennt dies als wichtigen Grund, in dieser Region zu investieren. Es folgt das Motiv der Erhöhung der Produktionsmenge mit 45% der Antworten, d. h. die auswärtigen Unternehmen investieren in Ostdeutschland, um mehr von einem bereits existierenden Produkt herzustellen. Den Zugang zu ortsgebundenen natürlichen Ressourcen nennt noch gut ein Viertel (26%) der Befragten als wichtigen Anreiz für die Investitionsentscheidung zugunsten des Standorts Ostdeutschland. Insgesamt zeigt sich, dass bei der Entscheidung auswärtiger Investoren für den Standort Ostdeutschland neben dem klassischen Motiv der Erschließung eines neuen Marktes die Erweiterung der Produktpalette sowie kosten- und technologieorientierte Motive dominieren.

\* FDI = Foreign Direct Investment (Ausländische Direktinvestitionen). – \*\* Westdeutsche multinationale Unternehmen haben ihren Hauptsitz in einem der westdeutschen Länder und Direktinvestitionen in Ostdeutschland und mindestens einem anderen Staat getätigt.

**Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:**

Andrea Gauselmann

Tel.: +49 (0) 345/7753-806, E-Mail: [Andrea.Gauselmann@iwh-halle.de](mailto:Andrea.Gauselmann@iwh-halle.de)

**Pressekontakt:**

Tobias Henning

Tel.: +49 (0) 345/7753-720, E-Mail: [presse@iwh-halle.de](mailto:presse@iwh-halle.de)

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) widmet sich der Erforschung der Entwicklungen „Von der Transformation zur europäischen Integration“. Dieses Forschungsprofil ist auf zwei Bereiche konzentriert: Programmbereich I befasst sich mit Wachstum und wirtschaftlicher Integration, Programmbereich II mit der Analyse von Transformationsprozessen. Unter dem allgemeinen Forschungsthema genießt die wirtschaftliche Entwicklung Ostdeutschlands besondere Aufmerksamkeit. Das IWH ist in drei wissenschaftlichen Abteilungen organisiert: Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik. Die Forschung wird in inhaltlich definierten Forschungsschwerpunkten durchgeführt, die auf mittlere Frist eingerichtet sind und abteilungsübergreifend spezifische Kompetenzen bündeln. Diese Forschungsschwerpunkte sind als Ort der Einheit von wissenschaftlicher Forschung und wirtschaftspolitischer Beratung zu verstehen. Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.